Geplanter Rewe-Markt entzweit die CDU

Christdemokraten streiten im Internet, Grüne irritieren mit Parkplatz-Vorstoß - sogar ein Troll spielt eine Rolle.

VON PETER CLEMENT

LEVERKUSEN Noch ist kein Bagger angerollt, geschweige denn eine Baugrube ausgehoben – und doch wird in der Parteienlandschaft rund um den geplanten Rewe Supermarkt in Schlebusch bereits mit der Abrissbirne gearbeitet. Zumindest wenn es darum geht, wie Befürworter und Gegner miteinander umgehen.

Jüngstes Beispiel: die Leverkusener CDU. Dort forderte der langjährige Leverkusener Ratsherr Ulrich Wokulat jetzt von CDU-Stadtverbandschef Frank Schönberger: "Fangen Sie endlich an, wie ein Löwe für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu kämpfen und nicht für die Interessen von Rewe." Wenn Schönberger sich in dieser Sache "endlich mal dazu entschließen" sollte, für das Wohl von Schlebusch einzutreten, müsse er durchsetzen: "kein Riesen-Rewemitten im Wohngebiet, sondern einen kleinen Nahversorger, kombiniert mit Wohnbebauung".

Schönberger konterte prompt, Wokulat trage "unzutreffend vor": "Ich sehe den Bedarf für einen Vollsortimenter im Mischgebiet Reuterstraße. Ob dieser von Rewe oder einem anderen leistungsfähigen Anbieter gebaut und betrieben wird, ist gleichgültig." Seine Einschätzung basiere "auf jahrzehntelanger Erfahrung mit Einzelhandel, seinen Auswirkungen und den entsprechenden Bedarfen", fügte der CDU-Chef hinzu und empfahl Wokulat öffentlichkeitswirksam: "Denken Sie stets zunächst nach, informieren



So könnte der Supermarkt an der Reuterstraße einmal aussehen. Zurzeit bietet er jedoch viel politischen Zündstoff.

FOTO: REWE GROUP

Sie sich dann objektiv richtig, bilden Sie sich eine Meinung und vertreten Sie diese dann überzeugend."

Dann empfahl er seinem Parteifreund, den "klugen Kommentar" eines weiteren Teilnehmers der Diskussion im Internet zur Lektüre. Das ging nach hinten los, denn kurz darauf identifizierte Schönbergers CDU-Ratskollege und Bürgermeister Bernhard Marewski den so hochgelobten Kommentator als "Internet-Troll". Als Troll bezeichnet man im Netzjargon eine Person, die ihre Kommunikation im Internet auf Beiträge beschränkt, die darauf zielen, andere Gesprächsteilnehmer zu provozieren.

Auch die Grünen machen zurzeit im Planungsverfahren rund um den Supermarkt nicht gerade den souveränsten Eindruck. Sie hatten unlängst bekannt gegeben, gemeinsam mit der CDU zu fordern, dass für den Supermarkt an der Reuterstraße verpflichtend eine Tiefgarage einkalkuliert wird. Nur so sei es möglich, das Projekt "in die gewachsene Struktur und in die Lagequalität des Stadtteils einzupassen". Grünen-Fraktionschefin Roswitha Arnold bestätigte gestern, der Antrag zu diesem Vorstoß sei in Arbeit.

Gleich mehrere juristische Experten versicherten unserer Redaktion gestern jedoch, in die bereits laufende öffentliche Auslegung der Unterlagen des Projekts könnten die Politiker überhaupt nicht mehr eingreifen – allenfalls ihre Wünsche unter der Kategorie Anregungen wie jeder normale Bürger auch notieren. Und selbst wenn sich am Ende Rewe bereiterkläre, die neuen Pläne umzusettzen, müsse das Auslegung wiederholt werden. Ein politischer Antrag mache deshalb zurzeit "nicht den geringsten Sinn"...